

Beschluss

des Stadtrates der Großen Kreisstadt Eilenburg

32/2024 vom 01.07.2024

(öffentlich)

Leitbild der Lieblingsstadt Eilenburg 2024

1. Der Stadtrat beschließt das neue Leitbild der Lieblingsstadt Eilenburg 2024.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Monitoringkonzept und eine Leitbildbroschüre zu erstellen.

Scheler
Oberbürgermeister

Abstimmungsergebnis

15	Ja
2	Nein
2	Enthaltung
0	Befangen
2	Abwesend

Neues Leitbild (Stand 06/2024)

Die **Lieblingsstadt Eilenburg** ist „...das Beste an Leipzig“ sowie

1. ...eine Stadt für Alle. Eilenburg berücksichtigt die verschiedenen Bedarfe und Ressourcen der Stadtbewohner und fördert Maßnahmen, die die Teilhabe aller Menschen in der Stadt ermöglichen. Eilenburg ist eine Stadt mit kurzen Wegen und vielfältigen Orten für persönliche Begegnungen. Die Stadt gestaltet den öffentlichen Raum so, dass er von allen Bürgern genutzt werden kann und auf verschiedene Bedarfe eingeht. Die dörflichen Ortsteile werden infrastrukturell gut versorgt und an die Angebote der Kernstadt angebunden.

Eilenburg ist eine Stadt für alle Menschen, für Familien, Kinder und Jugendliche, für alle Alters- und Einkommensgruppen, für Minderheiten und Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Sowohl die sozialen Prozesse des Zusammenlebens, als auch die baulich-räumliche Beschaffenheit der Stadt soll zum Wohle aller Stadtbewohner offen und einfach zugänglich gestaltet werden. In einer Kleinstadt wird der öffentliche Raum als ein zentraler Ort der Identifikation, der Repräsentation, der Begegnung und Kommunikation, also des öffentlichen Lebens begriffen, der konstitutiv für die Innenstadt und das Innenstadtleben ist. Als Wohnstandort will Eilenburg ein attraktives Wohnumfeld für alle, insbesondere aber Familien und Senioren schaffen. Öffentliche und halböffentliche Freiflächen müssen funktional gestaltet und barrierearm begehbar sein. Die Grünflächen der Stadt werden in hoher Aufenthalts- und Erlebnisqualität erhalten und entwickelt.

Maßnahmen

- Schrittweise barrierefreie Umgestaltung der öffentlichen Räume (z. B. rollatorgerechte Absenkungen an Querungsstellen für Fußgänger, Einbau gut begehbarer Oberflächen in Bereichen mit holprigem Pflaster, barrierefreie Bushaltestellen, behindertengerechte öffentliche WCs)
- Schaffung von sicheren Querungsstellen für Fußgänger an Hauptstraßen und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Wohnstraßen und Straßen mit erhöhten Querungsbedarfen (z.B. Querungshilfen und Temporeduzierung im Innenstadtbereich)
- Weitere Aufwertung der Innenstadt mit Angeboten für Einheimische und Gäste (z.B. kreative Zwischennutzung leerstehender Läden, Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Schaffung von Ruheinseln)
- Ergänzung von beschatteten Sitzgelegenheiten in öffentlichen Räumen und Grünanlagen
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen speziell für Jugendliche
- Schaffung von Orten und Angeboten für soziale Teilhabe und Interaktion (z. B. Bürgertreff Eilenburg-Ost, Eltern-Kind-Zentrum, Sozialberatungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene, Projekt „Nikolaikirche für alle“)

2. ...eine resiliente Stadt. Eilenburg ist eine vorsorgende Stadt, die zum Wohle der heutigen und nachfolgenden Generationen aktiv dem Klimawandel entgegenwirkt, nachhaltige Mobilitätsformen stärkt und sich auf Umweltgefahren wie Hitze, Dürre, Starkregen und Hochwasser vorbereitet.

Eilenburg setzt sich zum Ziel, CO₂-Einsparpotenziale zu erschließen, etwa durch bessere Dämmung und klimaneutrale Beheizung öffentlicher Gebäude und Ausweisung von Flächen für erneuerbare Energien, insbesondere Sonnenenergie. Die Stadt wird schrittweise fußgänger- und radfahrerfreundlich umgestaltet und die Bedingungen für den ÖPNV und die Elektromobilität werden verbessert. Die Stadt verbessert weiter den vorsorgenden Hochwasser- und Starkregenschutz sowie den Schutz vor sommerlicher Hitze und Trockenheit.

Maßnahmen

- Schrittweise Steigerung des Anteils erneuerbarer Energieträger bei der Energie- und Wärmeerzeugung der Stadtwerke
- Ausweisung von zusätzlichen Flächen für Solarenergienutzung
- Energetische Optimierung der Gebäude der Stadt inklusive Eigenbetriebe und Tochtergesellschaften, Umstellung der Beheizung auf klimaneutrale Technologien, Steigerung des Anteils ökologischer Baustoffe bei Baumaßnahmen
- Erstellung eines Fuß- und Radverkehrskonzeptes
- Schrittweise Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr und den ÖPNV
- Schaffung und Umgestaltung von Grünräumen, Ausweitung des Retentionsvermögens, Erhöhung der Zahl von Bäumen und Baumrigolen in der Stadt, Entsiegelungsmaßnahmen
- Schaffung von Aufenthaltsbereichen am Wasser (Mulde, Mühlgraben, Kiessee, Teiche/Bäche in den Ortsteilen)
- Vorrang der Mehrfachnutzung, Bestandsmodernisierung, Innenentwicklung und Brachflächenrevitalisierung vor Stadterweiterungen und Neubau

3. ...eine Stadt engagierter Bürger. Eilenburg ist eine Stadt, die bürgerschaftliches Engagement würdigt und unterstützt.

Eine Stadt als Gemeinwesen ist immer auch die Summe des Engagements seiner Bürger, die Aktivitäten entfalten und Angebote organisieren, die nicht von der Verwaltung getragen werden können und sollen. Teil davon sind die zahlreichen Vereine ebenso wie kleinere Initiativen oder Nachbarschaftshilfe. Die Stadt Eilenburg würdigt und fördert dieses zivilgesellschaftliche Engagement.

Maßnahmen

- verstärkte Kooperation und Zusammenarbeit von Verwaltung und Kommunalpolitik mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und örtlichen Unternehmen
- Etablierung einer Vereinsförderstelle bei der Stadtverwaltung
- Aktivierung von Unternehmen und Sponsoren (z. B. Spendenläufe um Geld für Projekte zu generieren)
- Nachbarschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement fördern und ausbauen (Baumpflanzaktionen, Baum- und Grünpflegepatenschaften, Müllsammelaktionen, Tauschringe, Nachbarschaftshilfe)
- Bereitstellung von Infrastruktur (z. B. leerstehende Läden) für gemeinwohlorientierte Projekte

4. ...eine partizipative Stadt. Eilenburg ist eine Stadt mit vielen Möglichkeiten sich politisch einzubringen und mitzugestalten, auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Hierfür stehen verschiedene Formate der Beteiligung zur Verfügung und es gibt eine transparente und effektive Informations- und Kommunikationsstrategie.

Um eine engere Verzahnung zwischen den verschiedenen Akteuren und Gruppen einer Stadtgesellschaft zu erreichen, sind Beteiligungsprozesse unverzichtbar. Beteiligungen im Rahmen von Stadtentwicklungsprozessen sind wirksame Instrumente, um insbesondere öffentliche Hand, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft näher zusammenzuführen, die Vernetzung in die Stadtgesellschaft zu verbessern und damit im Ergebnis die lokale Demokratie und das Gemeinwesen zu stärken. Eine gelingende Bürgerbeteiligung und zielgruppenadäquate und transparente Kommunikation tragen zu einer höheren Identifikation mit der Stadt, aber auch zum Erfolg und zur Akzeptanz von Planungen und Projekten der Stadtverwaltung und Entscheidungen des Stadtrats bei. Zugleich kann das Interesse an politischen Entscheidungen erhöht und so auch ein Beitrag zur Gewinnung lokalpolitischen Nachwuchses geleistet werden.

Maßnahmen

- Erstellen von kommunalen Leitlinien für Bürgerbeteiligung und insbesondere Kinder- und Jugendbeteiligung
- Regelmäßige Schulung der Verwaltung in Beteiligungsbelangen
- Stärkung der Jugendbeteiligung z.B. durch die Bildung eines Stadtjugendrates
- Wiederkehrende Durchführung von Bürger- und Jugendbefragungen
- Erweiterung der digitalen Partizipationsmöglichkeiten (Eilenburg-App)
- Etablierung eines Bürgerhaushalts für Kleinprojekte

5. ...ein Ort für besondere Erlebnisse. Eilenburg ist eine Stadt, in der regelmäßig Feste gefeiert werden – und das in allen Stadt- und Ortsteilen. Feste und andere besondere Veranstaltungen und Angebote stärken einerseits den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Begegnung der Bürgerinnen und Bürger untereinander, andererseits aber auch die Attraktivität der Stadt für Besucher.

Eilenburg setzt sich aktiv mit der eigenen Geschichte auseinander und macht diese zugänglich für Bewohnerinnen und Bewohner. Historische Bauten und Gebiete werden für die Naherholung und den Tourismus nutzbar gemacht. Neben den historischen Bereichen in der Innenstadt (z. B. Nikolaikirche und Nikolaiplatz) und dem Stadtteil Berg (z. B. Bergkeller und Schlossberg) werden auch die natur-, sport- und naherholungsbezogenen Bereiche (z. B. Stadtpark/Tierpark, Stadion, Schanze, Mulde/Mühlgraben, Kiessee) für Tourismus und Naherholung entwickelt.

Maßnahmen

- Erarbeitung einer Tourismusstrategie für die Stadt Eilenburg mit ihren Ortsteilen
- Durchführung von kleineren Stadtteilstesten, Konzerten und andere Freiluftveranstaltungen als Ergänzung zu den etablierten Veranstaltungen
- Etablierung eines Kneipen- und Straßenmusikfestivals
- Weitere Aufwertung des Burgbergareals inklusive Amtshaus
- Bessere Erschließung und touristische Vermarktung der Bergkeller
- Weiterentwicklung des Kiessees für Naherholung und Tourismus
- Bessere Erlebbarmachung der Eilenburger Industriegeschichte
- Weiterentwicklung der überregional bedeutsamen Sportanlagen (z. B. Schwimmhalle, Ilburgstadion, Sprungschanze, Wassersportbereich am Kiessee, Windhundrennbahn)

6. ...ein innovativer und wandlungsfähiger Wirtschaftsstandort. Eilenburg ist eine Stadt, die den wirtschaftlichen Strukturwandel als Chance für Innovationen und für eine Neuerfindung der Innenstadt nutzt.

Eine funktionierende, nachhaltige und ideenreiche Wirtschaft ist der zentrale Entwicklungsmotor für das Leben in der Stadt und den Ortsteilen. Die Veränderungen der letzten Jahre und Jahrzehnte in dem Bereich sind auch in Eilenburg deutlich spürbar. Egal ob Startups, kleine, mittlere oder große Unternehmen, ob Landwirtschaft, Industrie, Handwerk, Handel, Gastronomie oder Dienstleister, alle Wirtschaftsbereiche müssen sich an die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen anpassen und den Wandel als Chance begreifen. Die gute Lage in der Innovationsregion Mitteldeutschland bietet vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten auch im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Stadt unterstützt und begleitet diese Weiterentwicklungs- und Neuerfindungsprozesse.

Maßnahmen

- Erstellung einer Standortmarketingstrategie
- Förderung der Gründerszene und von Entrepreneurship
- Förderung von genossenschaftlichen Ideen und Projekten
- Verstärkung der überregionalen Kooperation im Bereich Wirtschaft, Marketing und Tourismus
- Etablierung und Ausbau des Coworking-Spaces
- Revitalisierung ECW-Verwaltungsgebäude als Gründerzentrum mit dem Schwerpunkt GreenTech in Kooperation mit der Universität Leipzig und weiteren Partnern
- Weiterentwicklung des Einzelhandelsstandorts Ziegelstraße in Arbeitsteilung mit der Innenstadt